Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Weidehof:
Lucas Kohl
Am Weidehof 1
34630 Gilserberg, HE
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-005
Tel.: 06696-307 / Fax: -911957
kohl@weidehof-hochland.de
www.weidehof-hochland.de

Naturland

Mehr Infos und Betriebsspiegel

Der Hofladen ist rund um die Uhr geöffnet.

HERAUSGEBER
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND
Januar 2021

KONZEPT & REDAKTION
m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG
design.idee, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS
Forschungsinstitut für biologischen Landbau

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12171-2003-1433

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

BÖLN
Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft

Weidehof

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Zurück zum Ursprung

Beim Weidehof stehen Bodenfruchtbarkeit und -gesundheit im Mittelpunkt – ganz nach dem Prinzip gesunder Boden, gesunde Pflanzen, gesunde Tiere und Menschen. Damit das gelingt, setzt der Betrieb auf Vielfalt, Kreisläufe und innovative Technik.

80
schwarzbunte Milchkühe

130 ha
Fläche

20
verschiedene Kulturen

Viele verschiedene Kulturen bereichern die Ackerflächen rund um den Weidehof. Luzernegras, Dinkel, Triticale, Roggen, Erbsen, Lupinen, Hafer, Sonnenblumen, Öllein, Kartoffeln und Gemüse bilden eine bunte Mischung – und das nicht nur für den Menschen. „Wenn möglich, bauen wir alles als Mischkultur an, damit viele Insekten gefördert werden", erzählt Lucas Kohl.

Maximale Vielfalt

Auf die Hauptkulturen folgen Zwischenfrüchte, die den Boden intensiv durchwurzeln und dem Bodenleben und den Bestäuberinsekten Nahrung bieten. Neben der hohen Pflanzenvielfalt tun eine schonende Technik sowie die Beweidung durch Kühe ihr Übriges. Auch bei den Rindern setzt der Weidehof auf Vielfalt: Die klassischen Schwarzbunten Kühe sind mit den Rassen Schwedisch Rotbunt und Fleckvieh gekreuzt. Das Ergebnis: vitalere, gesündere und, durch ihre zwei Nutzungsmöglichkeiten für Fleisch und Milch, klimafreundlichere Rinder.

Seit 30 Jahren wird der Weidehof ökologisch bewirtschaftet. Qualität, Nachhaltigkeit und Regionalität stehen im Mittelpunkt.

Geschlossene Nährstoffkreisläufe

Acker und Stall sind auch über die Vielfalt hinaus miteinander verbunden: „Nährstoffe, die mit der Ernte vom Feld geholt werden, kommen in Form von Mist, Kompost und Gülle wieder zurück auf unsere Flächen", so Lucas Kohl. „Zusätzlich sollen die von uns angebauten Leguminosen Nährstoffe aus der Luft im Boden binden." Auf diese Weise kann das Bodenleben gefördert werden.

Umweltfreundlich und innovativ

So funktioniert die Bodenbearbeitung ganz natürlich, mit Hilfe von Regenwürmern und Pflanzenwurzeln. Auf den Pflug wird hingegen verzichtet. Lediglich bei der Aussaat einer neuen Kultur erfolgt eine sehr flache Bodenbearbeitung. Möglich ist dies durch eine Spezialmaschine, die Gründüngung zerkleinert und mit der oberen Bodenschicht vermengt. Die Nährstoffe stehen so dem Bodenleben unmittelbar zur Verfügung.

Bei der Bodenfruchtbarkeit ist der Weidehof immer am Puls der Zeit: „Wir beteiligen uns an Forschungsprojekten und probieren neue Anbausysteme auf unseren Flächen aus", so Lucas Kohl. Modern ist auch der Kuhstall: Melkrobotertechnik und Smartgates ermöglichen den Kühen die freie Bewegung – fressen, melken und ruhen nach Belieben der Kuh.